

Für Sie gelesen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **54 (1976)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

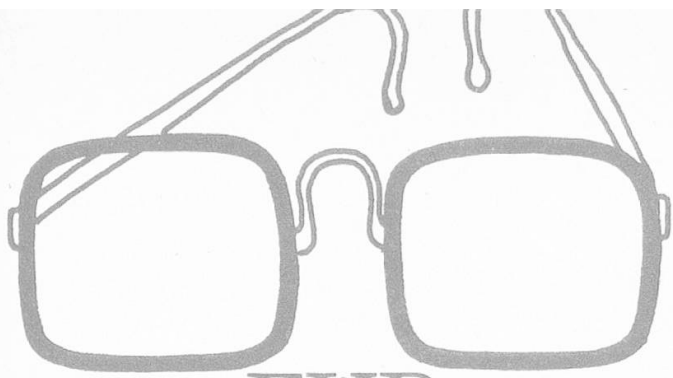
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



FÜR SIE GELESEN

Irene Gore

Positives Aelterwerden

(Albert Müller Verlag, 150 S., Fr. 24.40)

Vehement wehrt sich die Autorin, eine Biologin, gegen die Ansicht, in einem bestimmten Alter — etwa mit 60, 70 oder 80 Jahren — könne man nichts Neues mehr lernen. Zwar lässt sich das Altern nicht aufhalten, aber die Lebensumstände lassen sich ändern. Der Ausdruck «wir werden alt» bedeutet doch, dass wir noch wachsen, vorwärtskommen, uns entwickeln — eben etwas «werden». Frau Gore schreibt: «Warum sollte die Aktivität mit zunehmendem Alter gedrosselt werden? Ideal wäre es, wenn es eines Tages nicht mehr auffallen würde, wenn jemand mit 80 Fahrrad fährt oder einen Betrieb leitet!» In vielen, gut lesbaren Kapiteln greift sie Vorurteile heraus und entkräftet sie: «Der Trugschluss von der mechanischen Abnützung» — «Verfallserscheinungen haben andere Ursachen» — «Fallstricke und Fehlmeinungen» — bis hin zum Abschnitt: «Interessant und liebenswert bleiben!» *mk*

Elisa Spahn-Gujer

Aus dem vollen Leben

(Verlag Schill + Cie., 148 S., Fr. 12.—)

In diesem Band mit 16 Erzählungen und 64 Gedichten erzählt Elisa Spahn, eine hochbetagte, lebensvolle Frau aus ihrem reichen Leben, das ihr als besondere Last von Kindheit an eine Schwerhörigkeit auferlegt hat. Aus eigener Erfahrung weiss sie deshalb, dass sich alle Menschen, speziell aber die Schwerhörigen, darum bemühen müssen, ihr Herz wach zu halten für andere. Köstlich ist

ihre Geschichte und ihr damaliger Mut, sich mit 64 Jahren an einer Sprachschule in England einzuschreiben, wo sie nicht nur Diktate schrieb, die sie zwar fast nicht ablesen konnte, sondern es dann auch fertigbrachte, die zweitbeste Prüfung zu bestehen. Deshalb darf sie ihren Mit-Leidensgenossen zurufen: Seid keine Stubenhocker, bildet euch weiter, dies ist nicht nur ein Hör-, sondern ebenso sehr ein Lebenstraining! *mk*



Alfred A. Häsler

Die Geschichte der Karola Siegel

(Benteli Verlag, 126 S., Fr. 14.80)

Dieses reich illustrierte Buch erzählt von Karola, die mit hundert anderen jüdischen Kindern 1939 in letzter Stunde aus Nazi-Deutschland ausreisen konnte. Das Schweizer Hilfswerk für Emigrantenkinder brachte Karola im Kinderheim «Wartheim» in Heiden unter, wo sie in praktischen Arbeiten ausgebildet wurde. Wie sehr sich das Mädchen wünschte, weiter lernen zu dürfen, zeigt sein Tagebuch, das immer wieder in die grosse Weltgeschichte verwoben wird. Wie sollten die Kinder das Unglück verstehen, das da von einer Stunde auf die andere über sie hereingebrochen war? Karola war immer schon ein quirliges, hellwaches Kind, das trotz aller Widerstände — heute zur immer noch quirligen Professorin für Soziologie und Psychologie Ruth K. Westheimer in New York geworden ist. Häsler hat diese Lebensgeschichte zu einem meisterhaft einfach dargestellten Zeitdokument werden lassen. *mk*